

Bericht über die öffentliche Sitzung des Gemeinderats am 01.07.2021

Anwesend: Bürgermeister Hofer und 18 Gemeinderäte

Beginn der öffentlichen Sitzung: 18:30 Uhr

Ende der öffentlichen Sitzung: 20:59 Uhr

Zuhörer: 4

1. Bürgerfragestunde

Eine Bürgerin fragte nach dem weiteren geplanten Vorgehen bezüglich der Fortführung des Radweges von Forst nach Dewangen. Der Vorsitzende konnte berichten, dass die Gemeinde mit der Stadt Aalen im Gespräch ist. Das Architektenbüro StadtlandIngenieure aus Ellwangen ist bereits in die Planungen einbezogen.

Weiter wollte die Bürgerin wissen wie weit die Planungen für die Fußgängerquerung in Forst sind. Herr Fänger vom Bauamt erklärte, dass die Planungen laufen. Auf Nachfrage der Bürgerin nach einem Tempolimit für ganz Forst auf 30 km/h konnte Herr Gröner (Hauptamtsleiter) auf den Lärmaktionsplan verweisen.

2. Radverkehrskonzept der Gemeinde Essingen; hier: Beauftragung eines Planungsbüros

Radverkehr ist u. a. schnell, gesund, umweltfreundlich und klimaschonend, günstig, flächensparsam und geräuscharm, stark im Verbund und immer stärker verbreitet. Besonders der letzte Aspekt hat sich auch nochmals eindrücklich im Rahmen der interkommunalen Remstalgartenschau 2019 gezeigt. Um den Radverkehrsanteil weiter zu steigern und die Potentiale voll zu nutzen, ist eine Konzeption unerlässlich. Neben dem Freizeitverkehr ist hierbei auch der zunehmende Alltagsradverkehr und die Anbindungen sowie die überörtliche Betrachtung von großer Bedeutung. Maßgebliche Ziele einer Konzeption ist die Prüfung bereits bestehender Verbindungen, die Aufwertung sowie die Identifikation neuer und weiterer attraktiver, sicheren und möglichst hochwertiger Verbindungen und das Aufzeigen möglicher Fördermittelperspektiven zur Finanzierung.

Bereits vor Jahrzehnten hat sich der Gemeinderat intensiver mit dem Radverkehr beschäftigt, das Thema jedoch nicht intensiver weiterverfolgt. Im Rahmen des Verkehrsentwicklungskonzeptes 2030 wurde der Radverkehr dann im Jahr 2015 als vertiefender Aspekt beleuchtet. Das Thema Radverkehr wurde seitens des Gemeinderats im Rahmen der letzten Haushaltsberatungen als prioritärer Aspekt auf die Agenda aufgenommen. Die Verwaltung hat hieraufhin zwischenzeitlich bereits erste Grundlagen erfasst und auch Befahrungen vorgenommen. Es ist jedoch hierbei zu erkennen, dass dieses komplexe und umfangreiche Thema zusätzlicher fachlicher Kompetenzen bedarf. Es wurden seitens der Verwaltung hierzu entsprechende Angebote von Fachbüros eingeholt. Das günstigste Angebot (vgl. Anlage) wurde seitens des Planungsbüros VAR+, 64283 Darmstadt, eingereicht. Dieses Büro konzentriert seine Aktivitäten ausschließlich auf Planungen für Rad- und Fußverkehr und die diesbezügliche Intermodalität. VAR+ weist also einen hohen Spezialisierungsgrad in dem zu bearbeitenden Bereich auf. Das Büro hat, neben einer Vielzahl an Referenzen außerhalb der Region, auch zusätzliche verschiedene aktuelle regionale Referenzen. Hierdurch werden bei einer Vergabe auch Synergien erwartet und können noch engere Anbindungen und Verbindungen in der näheren aber auch weiteren Region besser ermöglicht werden. Aber auch eine zügige Projektaufnahme ist in diesem Zusammenhang realistisch.

Der Vorsitzende begrüßte Herrn Petry vom Planungsbüro VAR+ in Darmstadt. Herr Petry erklärte in einer Bildschirmpräsentation das geplante Vorgehen. Der Gemeinderat hat einstimmig sein Einverständnis erteilt.

3. Aufbau eines Nahwärmenetzes in Essingen (Ortsmitte); Zusammenfassender Bericht

Die beschlossenen Klimapakete des Bundes, bzw. der Europäischen Union erfordern von der öffentlichen Hand effektive Maßnahmen zur CO₂-Reduzierung.

Als Gesellschafter der GEO (Gesellschaft für Energieversorgung Ostalb mbH) unterstützt die Gemeinde Essingen u.a. den Aufbau von Nahwärmenetzverbänden, so derzeit in Heubach auf der Grundlage von Abwärme der Biogasanlage Heubach – Beiswang oder auch in Oberkochen.

Die Gemeinde Essingen möchte einen ähnlichen Weg gehen und hat daher bereits mit Beschluss vom 06.02.2020 die Tilia GmbH damit beauftragt, im Rahmen eines Quartierskonzeptes die grundsätzliche Machbarkeit und eventuelle Vorzugsräume für ein Wärmenetz zu analysieren und zu bewerten.

Ziel soll die Entwicklung und Vorbereitung von Maßnahmen zur

- Senkung des Energieverbrauchs und der CO₂-Emissionen,
- Steigerung der Nutzung regenerativer Energien,
- städtebaulichen und funktionellen Aufwertung sowie
- der Überprüfung und Neustrukturierung der Ver- und Entsorgungsinfrastruktur sein.

Erste Ergebnisse wurden am 08.07.2020 im Gemeinderat vorgestellt. Zwischenzeitlich liegen weitere Untersuchungsergebnisse vor, die der Gemeinde große Schritte in Richtung der CO₂-Neutralität in Zukunft versprechen.

Als Gunsträume haben sich einerseits das Gebiet von der Parkschule bis zur Feuerwehr samt den Straßenzügen Schulstraße, Rittergasse, Rathausgasse und Hauptstraße erwiesen.

Zwei weitere Gunsträume liegen aufgrund der hohen Anteile von Heizölheizungen und den geplanten Neubaugebieten in den Bereichen Galgenweg, Barbarossastraße, Limesweg und Alemannenstraße sowie im Südosten des Ortes in den Bereichen rund um die Falkenbergstraße und Seltenbachstraße. Letzteres weist aber geringe Wärmedichten pro Meter zu bauendem Netz auf und ist daher zunächst zurückzustellen.

Eckpunkte aus den Berechnungen im Rahmen des Quartierskonzeptes kommen zu folgendem Ergebnis:

- Wärmemischpreis (Grundpreis + Arbeitspreis) im Gesamtnetz von 90 €/MWh sind möglich und daher konkurrenzfähig zu Erdgas und Heizöl
- Primärenergiefaktor im Netz von 0,3 ist anzustreben
- CO₂-Einsparung von 1.415 t pro Jahr im geplanten Vollausbau, dies bedeutet eine Verringerung der Emissionen von 75 % bei angeschlossenen Gebäuden, sofern sie derzeit mit einem Erdgas-, Flüssiggas- oder Heizölkessel versorgt werden
- Nachhaltiges Geschäftsmodell für Netzbetreiber und Gemeinde, da Hackschnitzel aus gemeindeeigenen Wäldern bzw. lokalen Ressourcen gewonnen werden können, was die lokale Wirtschaft stärkt
- Für entspr. Projekte können Fördermittel in Höhe von rd. 1 Million Euro eingebracht werden
- Günstige Grundlage auch für die weitere Erhöhung der Attraktivität des Anschlusses von Neubauten, da aufgrund der niedrigen Primärenergiefaktors des Nahwärmenetzes Essingen zahlreiche Mehrbelastungen beim Bauen aus dem GEG (=Gebäudeenergiegesetz) zum Dämmen und zur Installation erneuerbarer Energien entfallen

Die Tilia GmbH arbeitet eng mit der GEO, an der die Gemeinde Essingen beteiligt ist, zusammen. Die GEO baut bekanntlich derzeit ein größeres Nahwärme Netz in Heubach auf, sodass auf erste Erfahrungen zurückgegriffen werden kann.

Bei der Planung der Erweiterung des katholischen Kindergartens St. Christophorus wurde vom Gemeinderat gefordert, parallel zur einer herkömmlichen Gebäudeheizung die Anbindung an

ein Nahwärmenetz zu untersuchen. Von der GEO GmbH wird eine Nahwärmheizung angeboten, jedoch bis auf weiteres mit Zwischenlösung.

Die Heizung soll, von der Parkschule aus erfolgen. Es bietet sich in diesem Zusammenhang an, die Räumlichkeiten im Keller der Parkschule als Heizzentrale für den Quartiersbereich „Ortsmitte“ zu verwenden. Von dort werden bereits neben der Parkschule auch die Remshalle und die Schlossscheune mit Wärme versorgt. Es ist zudem daran gedacht, auch den Kindergarten „Am Schlosspark“ an diese Heizung anzubinden, sobald dort eine Heizungserneuerung erforderlich ist.

Nachdem das Blockheizkraftwerk in der Parkschule seit geraumer Zeit stillgelegt ist, könnte dort mit einer Neuanlage die Voraussetzung für eine sehr moderne Heizung geschaffen werden.

Das Nahwärmenetz soll künftig im südlichen Bereich der Ortsmitte weiterentwickelt werden, da dort größere Einrichtungen (z. Bsp. Rathaus, Altes Rathaus, Evang. Gemeindehaus, Seniorenzentrum, verdichtete Wohnbebauung) angeschlossen werden können. Zudem wird angedacht, die neuen Baugebiete mit Nahwärme zu versorgen.

Zunächst ist an Insellösungen gedacht, die später verbunden werden können, um so nach und nach ein zusammenhängendes Orts-Nahwärmenetz zu entwickeln. Der Aufbau eines Nahwärmenetzes erfolgt über mehrere Jahre/Jahrzehnte und erfordert von der GEO hohe Investitionskosten. Daher ist der Anschluss von kommunalen Gebäuden an das Nahwärmenetz von größter Wichtigkeit.

In den Gemeinderatssitzungen am 18.11.2020 und 20.05.2021 konnte die erforderlichen positiven Beschlüsse des Gemeinderats zum Aufbau eines ersten (Teil-)Nahwärmenetzes in der Ortsmitte Essingens gefasst werden. Hierbei wurde insbesondere beschlossen:

- Den Aufbau eines Nahwärmenetzes auf Basis erneuerbarer Energien und hocheffizienter Kraft-Wärme-Kopplung ausgehend von der Parkschule und mit Versorgung des Ortskerns sowie der Baugebiete im Nordosten der Ortslage durch die GEO realisieren zu lassen.
- Dies beinhaltet den Aufbau einer Heizzentrale in der Parkschule inkl. eines Lagerraumes für Holzhackschnitzel angrenzend an das Schulgebäude durch die GEO GmbH und die Vergabe der sekundärseitigen Installationsmaßnahmen in der Parkschule (Sanierung und Optimierung der hausinternen Regelungs- und Verteiltechnik) im Rahmen der Wärmelieferung durch die GEO.
- Die Gemeinde Essingen überlässt der GEO Kellerräume sowie Lagerräume in der Parkschule zum Bau einer Heizanlage für die Nahwärmeversorgung.
- Zunächst werden im kommenden Jahr die vier kommunalen Liegenschaften (Parkschule incl. Remshalle, Schlossscheune, Feuerwehr sowie kath. Kindergarten) unter Maßgabe eines aktuellen Primärenergiefaktors von 0,38 an das Nahwärmenetz angeschlossen.
- Die Gemeinde unterstützt den Aufbau des Nahwärmenetzes unter Federführung des lokalen Netzbetreibers, der GEO. Die Gemeinde beteiligt sich im Rahmen von Baukostenzuschüssen angemessen an den Investitionen für das Wärmenetz.
- Die Gemeinde übernimmt eine Ausfallzahlung, im Falle einer Nichtanschließung des geplanten, angrenzenden Neubaugebietes Brühl II an das Nahwärmenetz.
- Der GEO GmbH wird die Nutzung der öffentlichen Straßen-/Wegeflächen zum Aufbau eines Nahwärmenetzes und zur Verlegung von Wärmeleitungen gestattet.

Im Rahmen der zahlreichen Diskussionen wurden verschiedene Bedenken überprüft, z. Bsp. die Nutzung des Schlossparks für die Nahwärmeleitung oder Feinstaubbelastungen der Heizungsanlage, bis hin zu praktischen Anlieferbarkeit von Hackschnitzeln im Schulzentrum. Diese Bedenken konnten u.a. durch eine gutachterliche Prüfung des Steinbeis-Transferzentrums (Energiesysteme), Aalen ausgeräumt werden.

Zuletzt wurde am 17.06.2021 vom Gemeinderat eine leistungsmäßig vergleichbare, mit Hackschnitzeln betriebene Heizungsanlage in Ellwangen besichtigt, um sich einen konkreten Eindruck über Lärmemissionen und den praktischen Betrieb verschaffen zu können. Der Eindruck war positiv, so dass der Standort für die Essinger Heizzentrale bei der Parkschule auch hinsichtlich der verschiedenen Befürchtungen als geeignet angesehen werden kann.

Herr Koller, Herr Erdt und Herr Olschewski von der GEO, Oberkochen präsentierten in einer Bildschirmpräsentation das geplante Vorgehen ausführlich. Der Gemeinderat stimmte dem geplanten Vorgehen mehrheitlich zu.

4. Breitbandausbau Essingen (Weiße Flecken);

Vergabe Ingenieurleistungen

Die Gemeinde Essingen hat mit Hilfe der Rechtsanwaltskanzlei Iuscomm und dem Fachplaner Breitbandberatung-bw die Ausschreibung der Planungsleistungen/Ingenieurleistungen für den Breitbandausbau (Weiße Flecken) in einem mehrstufigen Verfahren vorgenommen. Die Investitionen in den Breitbandausbau belaufen sich insgesamt auf über 5 Mio Euro. Der Auftragswert für die Planungs- und Ingenieurleistungen gemäß Auftragswertermittlung belief sich auf 645.740,58 €.

Nach europaweiter Ausschreibung meldeten 7 Firmen ihr Interesse an, ein Angebot abgeben zu wollen.

Leider musste hier bereits eine Firma aus dem Verfahren genommen werden, da sie nicht den geforderten Kriterien für die Bewerbung entsprach.

Nach der anschließenden Aufforderung von 6 Firmen für ein Erstangebot abzugeben, sind abschließend noch 4 Angebote eingegangen. Zwei Firmen mussten aufgrund von Kapazitätsknappheit absagen.

Die verbleibenden 4 Erstangebote wurden von der Fachkanzlei und dem Fachplaner geprüft, waren vollständig und können gewertet werden.

Ergebnis (netto):

1. Platz	Fa. Geo Data GmbH, Westhausen
	432.152,62€ 100%

Es wird die Vergabe an die Fa. Geo Data GmbH empfohlen, sie ist hinreichend bekannt und leistungsfähig. Das Angebot liegt 49,42% unter dem Wert der Auftragsermittlung von 645.740,58 €.

Der Gemeinderat stimmt einstimmig der Vergabe an die Firma Geo Data zu.

5. Umbau und Erweiterung Kindergarten St. Christophorus; Bekanntgabe

Eilentscheidung zur Vergabe Küchenmöbel, Schreinerarbeiten und Schlosserarbeiten

Der Umbau und die Erweiterung des Kindergartens Sankt Christophorus verläuft bislang planmäßig. Allerdings hat sich die konjunkturelle Situation in den vergangenen Monaten bei der Materialbeschaffung und Auslastung von Handwerkern teilweise drastisch verändert. Das Kinderhaus soll planmäßig nach der Sommerpause in Betrieb gehen, weshalb vom Architekten verschiedene Gewerke beschränkt ausgeschrieben, bzw. ein Angebot eingeholt worden ist und aufgrund der gebotenen Eile und allgemeinen Preis-, bzw. Auftragsituation vom Bürgermeister im Rahmen einer Eilentscheidung unverzüglich vergeben werden musste. Dadurch kann die Betriebsaufnahme des Kinderhauses St. Christophorus im September gewährleistet werden. Die Angebote lagen zudem erfreulicherweise im Rahmen, bzw. unter der Kostenberechnung des Architekturbüros.

a. Schreinerarbeiten Küchen:

für die beschränkt ausgeschrieben Schreinerarbeiten wurden 4 Angebote abgegeben. Folgende geprüfte Ergebnisse (brutto) wurden erzielt:

1. Fa. MSG Geiger, Westhausen:	28.431,27 €	100,00 %
--------------------------------	-------------	----------

b. Möblierung U3-Gruppe:

Es wurde ein Angebot für die besonderen Krippenmöbel erhalten. Folgendes geprüftes Ergebnis (brutto) wurde erzielt:

1. Fa. Widmaier, Aichwald: 43.539,15 € 100,00 %

Die Schlosserarbeiten wurden beschränkt bei den regionalen/örtlichen Firmen ausgeschrieben. Es gingen jeweils 2 Angebote ein.

c. Innentreppe:

1) Richter, Essingen 37.118,18€ 100%

d. Fluchttreppe mit Außenrutsche:

1) Brendle, Aalen 70.289,49€ 100%

e. Vordach Haupteingang:

1) Richter, Essingen 18.764,57€ 100%

Der Gemeinderat nahm von der Eilentscheidung Kenntnis.

6. Sanierung/Anpassung RÜB 1, Forst, im Rahmen der Erweiterung des Fernwirksystems; Vergaben;

hier: Eilentscheidung des Bürgermeisters

Der Abwasserzweckverband Lauter-Rems plant die Erneuerung der Fernwirkkomponenten an allen Regenüberlaufbecken im Verbandsgebiet, da das Leitsystem auf der Kläranlage erneuert wurde. In diesem Zusammenhang wurde an den Regenüberlaufbecken Begehungen durchgeführt um anstehende Sanierungsmaßnahmen aller Becken in das Projekt zu integrieren.

In Essingen sind insgesamt 5 Regenüberlaufbecken vorhanden, 3 in Essingen und je eines in den Ortsteilen Lauterburg und Forst. An allen Becken wurden anstehende Sanierungsmaßnahmen erfasst und sollen in den nächsten Jahren im Rahmen der Erneuerung des Leitsystems des Abwasserzweckverbands durch den Eigentümer der Becken, die Gemeinde Essingen, mit erledigt werden.

Der Gemeinderat hat in seiner Sitzung am 30.07.2020 den Baubeschluss für das RÜB 1 in Forst gefasst. Das Becken war bisher noch nicht an die Stromversorgung angeschlossen und musste vom Bauhof manuell bewirtschaftet werden. Zwischenzeitlich wurde die bislang fehlende Stromversorgung für das RÜB 1 aufgebaut.

Für 2020/21 wurden für diese erste Maßnahme in Forst Ausgaben in Höhe von 225.000 € finanziert. Sämtliche Maßnahmen werden zentral über den Abwasserzweckverband Lauter-Rems und das Ing. Büro Bäuerle & Partner, Ellwangen für alle Verbandsgemeinden ausgeschrieben und abgewickelt.

Die Gewerke 1 (Bauarbeiten), 2 (Maschinelle Ausrüstung) und 3 (Elektrotechnische Ausrüstung) wurden u.a. für das RÜB 1 in Forst jeweils beschränkt ausgeschrieben. Weiterhin muss für Mögglingen noch ein Gewerk ausgeschrieben werden, das den Anbau in Holzbauweise umfasst.

Ergebnis für das RÜB 1, Forst:

Für das Gewerk 1 Bauarbeiten ging kein Angebot ein. Hierzu wurden 4 örtliche/regionale Firmen angefragt. Abstimmungsgemäß wurden nochmals 3 Firmen, in freier Vergabe, angefragt. Hier gingen am 02.06.2021 zwei Angebote ein.

Die Fa. Hermann Fuchs, Ellwangen war der günstigste Bieter. Auf das RÜB 1, Forst entfallen vorläufig brutto 78.641 € (+ 21.997 €).

Für das Gewerk 2 Maschinelle Ausrüstung ging nur ein Angebot der Fa. Amax GmbH ein, das sehr deutlich über den Ansätzen der Kostenberechnung lag. Die Ausschreibung wurde formal aufgehoben und das Angebot nachverhandelt. Grundsätzlich sind bei der Ausrüstung hinsichtlich der Lieferengpässe und ständigen Erhöhung der Materiallieferpreise die Kosten auch bei einer Neuausschreibung nicht anders zu erwarten. Auf das RÜB 1, Forst entfallen brutto 47.659 € (+ 14.339 €).

Für das Gewerk 3 Elektrotechnische Ausrüstung erfolgte bereits die Vergabe, das Angebot der Fa. Stoll-Ziegler aus Eschach lag insgesamt unterhalb des Ansatzes der Kostenberechnung, bei diesem Becken entstehen jedoch Mehrkosten von rund 6.734 €. Auf das RÜB 1, Forst entfallen brutto 37.674 € (+ 6.734 €).

Für das RÜB 1, Essingen-Forst in Summe Mehrkosten von ca. 43.000 €.

Durch Minderkosten u.a. beim Auftragspreis des bereits ausgeführten Stromanschlusses sind die Projekt Mehrkosten aus derzeitiger Sicht mit rund 40.000 € zu beziffern, die endgültige Abrechnungssumme liegt noch nicht vor.

Der Gemeinderat nahm von der Eilentscheidung Kenntnis.

7. Kenntnisgabe von Beschlüssen aus Sitzungen

I. Der Gemeinderat hat in seiner nichtöffentlichen Sitzung am 20.05.2021 die nachfolgenden Beschlüsse gefasst, die hiermit der Öffentlichkeit zur Kenntnis gegeben werden:

1. Sanierung der Straße „Unteres Dorf“;

Erwerb von Randflächen

Die Gemeinde erwirbt für die Sanierungsmaßnahme der Straße „Unteres Dorf“ eine Fläche von Privat.

2. Sanierungsgebiet „Unteres Dorf“ – Modernisierungsvereinbarung

Der Gemeinderat stimmt der Modernisierungsvereinbarung eines Gebäudes im Sanierungsgebiet „Unteres Dorf“ zu.

II. Der Technische Ausschuss hat in seiner öffentlichen Sitzung am 23.06.2021 die nachfolgenden Beschlüsse gefasst, die hiermit dem Gemeinderat zur Kenntnis gegeben werden:

1. Wohnbauprojekt der Ostalb-Wohnbau GmbH am Galgenweg;

Vorstellung des Planungskonzepts

Die Gemeinde Essingen entwickelt aktuell das Baugebiet „Galgenweg Süd“ am nördlichen Ortsrand. Die Ostalb Wohnbau GmbH hat bereits 2018 Interesse an einer Bebauung mit Mehrfamilienhäusern am Galgenweg angemeldet. In den Gemeinderatssitzungen am 25.10.2018 und 25.7.2019 wurden erste Pläne für das Wohnbauprojekt vorgestellt und positiv beurteilt. Zuletzt hat sich der Gemeinderat in seiner nichtöffentlichen Sitzung am 20.5.2021 dafür ausgesprochen, das aus dem Bebauungsplan entwickelte Grundstück am Galgenweg mit ca. 3560 m² an die Ostalb Wohnbau zu übertragen, sobald die planungsrechtlichen und eigentumsrechtlichen Voraussetzungen vorliegen.

Es soll nun nach der neuen Konzeption ein Wohnkomplex mit vier Gebäuden, Tiefgarage sowie oberirdischen Stellplätzen/Garagen entstehen. Es sind zwei unabhängig voneinander realisierbare Bauabschnitte mit jeweils zwei Gebäuden und 13 Wohnungen (5+8) somit 26 Wohnungen geplant. Für jede Wohnung sind 2 Stellplätze geplant. Die Gebäude erhalten ein begrüntes Flachdach, die energetische Ausstattung ist modern, bis zu Lademöglichkeiten für E-Autos. Der Baubeginn für den 1. BA ist, wenn möglich, im Frühjahr 2022 vorgesehen.

Der Bebauungsplanentwurf Galgenweg-Süd wird eingehalten, die Planung nimmt ausreichend Rücksicht auf die Umgebungsbebauung. Das Bebauungsplanentwurf wird noch vor der Sommerpause öffentlich ausgelegt. Die Freilandleitungen werden aktuell abgebaut. Die Grundstücksverhandlungen für die Bodenneuordnung sind weitgehend abgeschlossen, so dass die weitere konkrete Vorbereitungen getroffen werden können.

Der Technische Ausschuss hat der Plankonzeption der Ostalb-Wohnbau GmbH für die Wohnbebauung mit 4 Mehrfamilienhäusern und 26 Wohnungen, Tiefgaragen und oberir-

dischen Stellplätzen (2 Stellpl./Wohnung) mehrheitlich unter 1 Enthaltung zugestimmt. Die Verwaltung wurde beauftragt, den Kaufvertrag vorzubereiten. Der Abschluss des Vertrags steht unter dem Vorbehalt, dass die öffentlichen Verfahren (Bebauungsplan und Umlegung) erfolgreich abgeschlossen werden können, die künftigen Erschließungsarbeiten für das Baugebiet nicht beeinträchtigt werden und vor Baubeginn der westlichen Gebäude die Erschließungsstraße, die bisher noch keinen Namen hat, hergestellt wird.

2. Bauvorhaben: Errichtung eines Carports mit kleinem Geräteschuppen, Flst. Nr. 2379/33, Buchenweg 8 in Essingen

Der Bauherr plant einen Carport mit kleinem Geräteschuppen zu errichten. Es wurde hierzu ein Antrag auf Baugenehmigung im vereinfachten Verfahren gestellt.

Das Vorhaben weicht von den Festsetzungen des Bebauungsplanes ab. Der Technische Ausschuss hat vom Vorhaben Kenntnis genommen und das erforderliche Einvernehmen erteilt.

3. Bauvorhaben: Neubau Wohnhaus und Garage, Flst. Nrn. 6 und 6/3, Unteres Dorf 24 in Essingen

Die Bauherren planen den Neubau eines Wohnhauses mit Garage. Es wurde hierzu ein Antrag auf Baugenehmigung im vereinfachten Verfahren gestellt.

Das Vorhaben weicht von den Festsetzungen des Bebauungsplanes ab. Der Technische Ausschuss hat vom Vorhaben Kenntnis genommen und das erforderliche Einvernehmen sowie die Sanierungsgenehmigung erteilt.

4. Bauvorhaben: Einbau einer Schleppgaube, Flst. Nr. 1201/4, Am Steinriegel 18 in Essingen

Der Bauherr plant den Einbau einer Schleppgaube auf der Nordseite seines Wohnhauses. Es wurde hierzu ein Antrag auf Baugenehmigung im vereinfachten Verfahren eingereicht.

Das Vorhaben weicht von den Festsetzungen des Bebauungsplanes ab. Der Technische Ausschuss hat vom Vorhaben Kenntnis genommen und das erforderliche Einvernehmen erteilt.

5. Bauvorhaben: Neubau eines Zweifamilienhauses mit vorhandenen Garagen, Flst. Nr. 86/2, Heerweg 14 in Essingen

Die Bauherren planen die Erstellung eines Zweifamilienhauses als westliche Doppelhaushälfte. Die Zufahrt und die 4 bestehenden Garagen wurden bereits am 16.12.2016 genehmigt. Es wurde hierzu ein Antrag auf Baugenehmigung im vereinfachten Verfahren gestellt.

Das Vorhaben weicht von den Festsetzungen des Bebauungsplanes ab. Der Technische Ausschuss hat vom Vorhaben Kenntnis genommen und das erforderliche Einvernehmen erteilt.

6. Bauvorhaben: Anbau Balkon im Ober- und Dachgeschoss, Flst. Nr. 229, Heubacher Weg 2 in Lauterburg

Die Bauherren planen den Anbau eines Balkons jeweils im Ober- und Dachgeschoss ihres Zweifamilienhauses. Es wurde hierzu ein Antrag auf Baugenehmigung im vereinfachten Verfahren eingereicht.

Das Vorhaben befindet sich im unbeplanten Innenbereich und bedarf hierdurch des Einvernehmens der Gemeinde. Der Technische Ausschuss hat vom Vorhaben Kenntnis genommen und das erforderliche Einvernehmen erteilt.

7. Bauvorhaben: Erweiterung und Umbau des bestehenden Wohnhauses, Flst. Nr. 68/18, Neugartenstraße 7 in Lauterburg

Die Bauherren planen die Erweiterung und den Umbau ihres bestehenden Wohnhauses. Es wurde hierzu ein Antrag auf Baugenehmigung im vereinfachten Verfahren eingereicht.

Das Vorhaben weicht von den Festsetzungen des Bebauungsplanes ab. Der Technische Ausschuss hat vom Vorhaben Kenntnis genommen und das erforderliche Einvernehmen erteilt.

8. **Verschiedene kleinere Gegenstände und Bekanntgaben**

Kein Anfall

9. Anfragen der Gemeinderäte

- GR Funk fragte nach dem weiteren Vorgehen zum Thema bezahlbarer Wohnraum.
- GR Borst merkte den maroden Zustand einiger Straßen in Essingen an.
- GR Bolten fragte nach der weiteren Nutzungsmöglichkeit des Musiksaals in der Schule
- GR Beyeler möchte den Termin für die Öffentliche Veranstaltung zur Diplomarbeit „Baumbestand“ von Herrn Clement festlegen.
- GR Krannich fragte nach den Schutzmaßnahmen bei Starkregen.

Im Anschluss fand eine nichtöffentliche Sitzung statt.